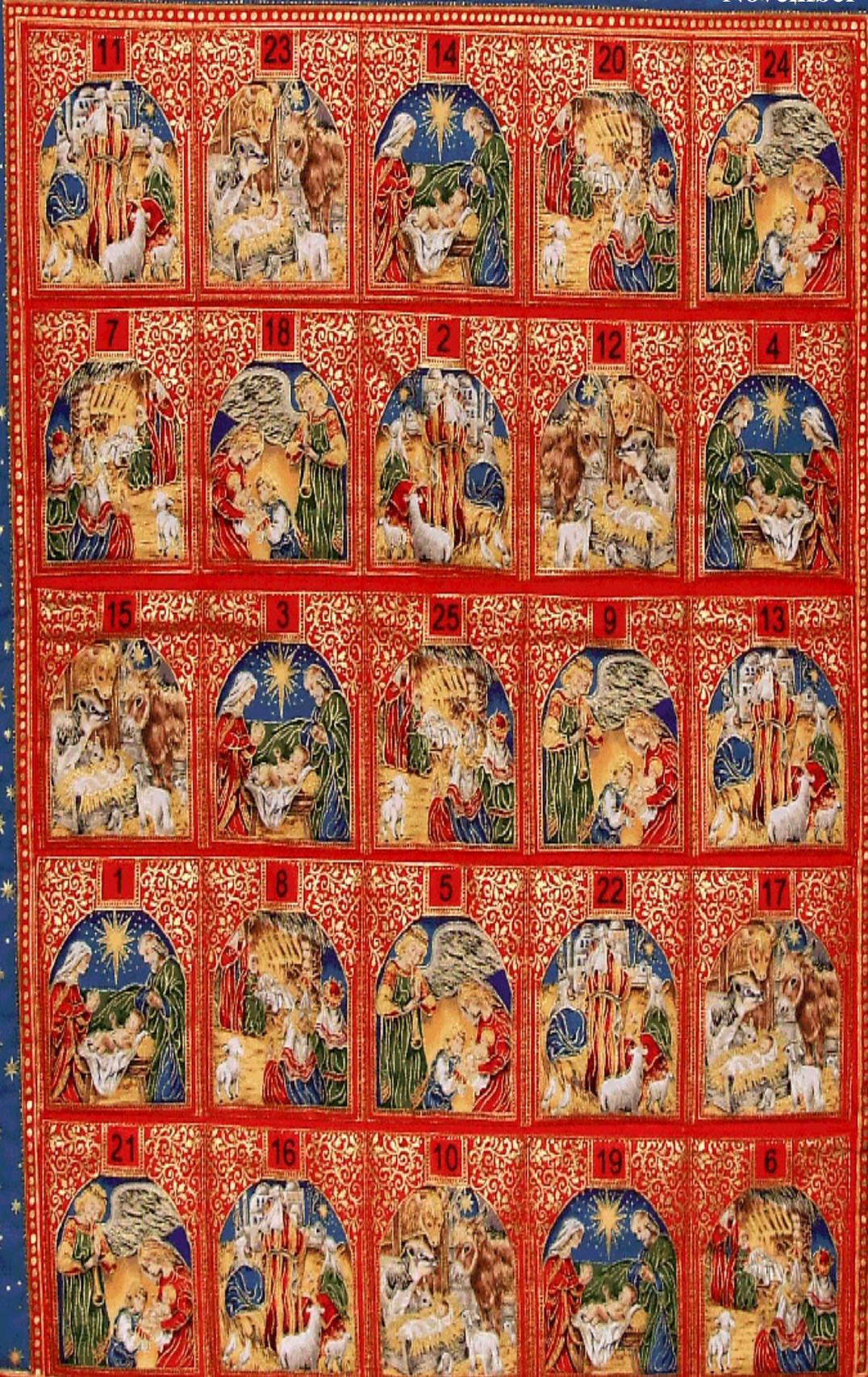


An einen Haushalt Info.Mail Entgelt bezahlt

# MITTEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon

Ausgabe Nr. 82  
November 2007



## INHALT

**Seite 2**

Worte des Herrn Pfarrer,  
Impressum

**Seite 3**

Weihnachtsevangelium

**Seite 4 + 5**

Ehe & Familie  
Vorstellung, Termine,  
Ehejubiläum,

**Seite 6**

Pfarrausflug,  
Familienmesse

**Seite 7**

Papstbesuch

**Seite 8 + 9**

Jungcharstartfest,  
wildONworship

**Seite 10 + 11**

Dreikönigsaktion 2008

**Seite 12**

Erntedank,

**Seite 13**

Allerheiligen,  
Totengedenken in Wildon  
und Weitendorf

**Seite 14**

Termine für Jungchar,  
Ministranten und Rotes  
Kreuz, Abendgebet

**Seite 15**

Martinsfeier,  
Preisverleihung

**Seite 16**

Termine



Die Pfarre im Internet:  
[www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at)

**Liebe Bewohner der Pfarre Wildon!**

**D**as Kirchenjahr neigt sich dem Ende zu – mit dem 1. Adventsonntag beginnt ein neues Kirchenjahr. Auch das Jahr 2007 neigt sich dem Ende entgegen. Das sind zwei Anlässe für mich, Rückschau zu halten, den Dank des PGR und meinen eigenen auszusprechen. Vorsichtig möchte ich auf das kommende Jahr schauen. Bei der Rückschau können wir zwei Ereignisse nicht übersehen: die PGR Wahl und den Papstbesuch. Der PGR muss sich noch einarbeiten - Aufgaben gibt es genug. Ich hoffe, dass wir gemeinsam die in uns

gesetzten Hoffnungen erfüllen können. Jedem einzelnen Mitglied des PGR möchte ich ein ganz persönliches Dankeschön sagen für das Mitdenken und Mittun. Ich möchte der ganzen Pfarre in meinem eigenen Namen und im Namen des PGR für Ihre Mitarbeit und für Ihr Mitsorgen danken. Ohne Sie bewegen wir uns im luftleeren Raum. Danken möchte ich auch recht herzlich den drei politischen Gemeinden mit ihren Bürgermeistern und Gemeinderäten für ihr Verständnis, für ihr Offensein den Anliegen der Pfarre gegenüber. Der PGR ist für jede Anregung und Mitarbeit sehr, sehr

dankbar. Allein vermögen wir nichts, nur gemeinsam können wir die vor uns stehenden Aufgaben bewältigen. Ich bin für jedes Mitdenken, Mitreden und Mitarbeiten dankbar. Danken möchte ich auch den verschiedenen Vereinen für ihr Offensein der Pfarre gegenüber.

Vorschauend möchte ich alle um ihr Mitarbeiten in der Pfarre bitten, wir brauchen ihre Mitarbeit. Als Schwerpunkt möchte ich das Beten sehen, das persönliche Beten – beten heißt mit Gott reden, nicht etwas auswendig Gelerntes herunterrutschen-, das gemeinsame Beten, das offizielle Gebet der Kirche und die Eucharistiefeier. Ohne Gebet verkümmert das Christsein.

Ich möchte Ihnen allen einen besinnlichen Advent wünschen, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Jahr 2008 Gottes reichsten Segen

Ihr  
Josef Wendling  
Pfarrer

**Impressum MITEINANDER**

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling

8410 Wildon, Oberer Markt 79; Tel.: 03182/3224/E-Mail: [wildon@graz-seckau.at](mailto:wildon@graz-seckau.at)

Redaktionsteam: Katharina Grager, Thomas Kubelka, Gerhard Weiß und Josef

Wendling, Layout: Robert Hammer

„Koralpendruckerei“ Ges.m.b.H., Deutschlandsberg



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Diese Eintragung war die erste und geschah, als Quirinius Statthalter von Syrien war. Da begab sich jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So ging auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt, weil er aus dem Haus und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria seiner Vermählten, die ein Kind erwartete, eintragen zu lassen. Als sie dort waren, kam für sie die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie; und es befahl sie große Frucht. Der Engel aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch der Retter geboren in der Stadt Davids; er ist der Christus, der Herr. Und dies soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt in der Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel eine große himmlische Schar; sie lobte Gott und sprach:

Verherrlicht ist Gott in der Höhe,  
und Friede ist auf der Erde  
bei den Menschen, die er liebt.

Als die Engel von ihnen fort in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um dieses Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in einer Krippe lag. Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte diese Geschehnisse in ihrem Gedächtnis und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

## AUSSCHUSS FÜR EHE UND FAMILIE

In unserer schnelllebigen Zeit wollen wir einen Pool zur Unterstützung und Begleitung der Paare, Eltern, Ehepaare, allein Erziehenden, Glücklichen und Gescheiterten bilden. Wir das ist mein Team: Andrea und Vinzenz Schmer-Galunder, Sonja Gobly-Heigl, sowie freiwillige Helfer für einige Projekte. Unser Ziel ist es die Sakramente – besonders das Ehesakrament – als Kraftquelle für das gemeinsame Leben, zu erschließen. Das Leben der Ehepaare und Familien mit allen Freuden und Sorgen soll bei uns in einem Raum von Verständnis und Solidarität zur Sprache kommen. Bei Notlagen und Krisen in den Familien wollen wir Hilfe anbieten oder vermitteln, und zu gegenseitiger Hilfe ermutigen. In erster Linie wird das ein Informations- und Vermittlungsdienst für die Betroffenen, für Bildungsangebote, Beratungsdienste, soziale

Hilfen und Beihilfen sein. Hiefür werden wir die Veröffentlichungen von Angeboten von Bildungshäusern, Beratungsstellen und Sozialen Einrichtungen einholen und im Pfarrblatt, im Schaukasten, am Prospektstand in der Pfarrkirche und auf [www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at), unserer Internetseite der Pfarre bereitstellen bzw. veröffentlichen. Geplant ist ebenfalls auf dieser Internetseite Links zum Veranstaltungskalender der Diözese Graz-Seckau sowie zum Familienreferat zu erstellen. Weiters werden wir zusammen mit anderen Ausschüssen und Gruppen der Pfarre die Familiengottesdienste und Feste gestalten.

Als unser erstes Projekt fand am 10. November 2007 die Ehejubiläumsfeier (45, 50, 55, 60 Jubeljahre) im Pfarrhof statt. Für die Zukunft wollen wir

Bildungsabende mit einem Diözesanen Referenten zu diversen Beziehungs- und Erziehungsthemen anbieten, und Anregungen zur Bildung von Familienrunden sowie Eltern-Kind Gruppen oder auch Großeltern-Runden geben. In jeder Ausgabe der Pfarrzeitung werden Sie in der Serie „Abenteuer Beziehung“ einen Artikel über aktuelle Themen unserer Ausschussarbeit z.B. über Beziehungen, Konfliktaufarbeitung, Kindererziehung, usw. finden. Wir wollen Ansprechpartner für Paare und Familien sein, deshalb nehmen wir Ihre Wünsche und Anregungen gerne entgegen. Sollten Sie Interesse an einer freiwilligen Tätigkeit in unserem Ausschuss haben oder Hilfe benötigen, wenden Sie sich an: Maria Nagy Tel.: 0664/ 43 96 820, Andrea Schmer-Galunder Tel.: 0664/ 43 76 704, Sonja Gobly-Heigl Tel.: 0676/87 13 61 09.

Maria Nagy

## TERMINE

### „Auf den Weg machen ...“, Experimente mit Acrylfarben

14. Dezember 2007, 17:00 bis 20:00 Uhr und 15. Dezember 2007, 10:00 bis 13:00 Uhr

Wir erleben eine Einführung in die derzeit sehr gefragte Acryltechnik, wo wir uns in Farbe und Form unserem Inneren annähern. Da die Experimente sich im abstrakten Bereich bewegen sind keine Vorkenntnisse nötig. Gerade in der hektischen „Adventzeit“ wollen wir ein Zeichen setzen: sich Zeit nehmen – etwas abschalten können und sich künstlerisch mit der eigenen Persönlichkeit auseinandersetzen.

Kursort: Pfarrsaal Wildon, Teilnehmer: mind. 6 – 12 Personen (ab 8 Jahren), Kursgebühr: ca. 20 Euro, Materialbeitrag ca. 15 Euro (inkludiert alle Arbeitsmaterialien), Leitung: Margit Resch, Pädagogin und Künstlerin. Bitte Schürze oder Malkleidung mitbringen! Anmeldungen: Maria Nagy, Tel: 0664-43 96 820



Ausschuss für Ehe und Familie: Vinzenz Schmer-Galunder, Andrea Schmer-Galunder, Sonja Gobly-Heigl und Maria Nagy.

## WAS IST DIE ERNTE UNSERER EHE?

### „Fastentuch Workshop“

– Samstag, 19. Jänner 2008 und 26. Jänner 2008 ab 14:00 Uhr

Wir bringen unsere eigenen Vorstellungen des Fastens künstlerisch zum Ausdruck, indem wir individuelle Gestaltungsmöglichkeiten wie z.B.: Malerei, Druck, Applikation und andere Textile Ausdrucksformen verwenden. Die einzelnen Kompositionen werden anschließend zu einem großen Fastentuch vereinigt. Bitte größere Stoffreste, Wolle und verschiedene Garne, Textilfarben, Acrylfarben, Borstenpinsel, Stopfnadeln wenn vorhanden mitbringen!

Kursort: Pfarrsaal Wildon, Teilnehmer: mind. 8 Personen (ab 8 Jahren), Leitung: Maria Nagy

Anmeldungen: Maria Nagy, Tel.: 0664-43 96 820

### Miteinander auf dem Weg – besinnlicher Tag für Ehepaare

Sonntag, 10.2.2008  
09:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr  
Haus der Frauen, 8222 St. Johann / Herberstein 7

Monika und Kurt Nitsch, Diakon Hermann Sebernegg

Anmeldung:  
Familienreferat der Diözese  
Bischofplatz 4  
8010 Graz  
Tel.: 0316 / 8041 – 297  
Email:  
ka.familienreferat@graz-seckau.at

In unserer Pfarre waren am 10. November Ehepaare, die heuer 60, 55, 50 und 45 Jahre verheiratet sind, erstmalig eingeladen in einem Wortgottesdienst und in gemütlicher Runde ihr Ehejubiläum zu feiern. Ein junger Beobachter meinte: „Wie können es zwei so lange miteinander aushalten?“

Was ist das Geheimnis einer langen und erfüllten Ehe? Was braucht´s für eine gute Ehe-Ernte?

*In einer alten Legende wird uns folgendes erzählt: Ein junger Mann hatte einen Traum. Hinter der Ladentheke sah er einen Engel. Hastig fragte er ihn: „Was verkaufen Sie, mein Herr? Der Engel gab ihm freundlich zur Antwort: „Alles, was Sie wollen.“ Der junge Mann sagte: „Dann hätte ich gerne: Eine Frau, die mich immer versteht und auf die ich mich verlassen kann,*

*eine gelungene Ehe, die bis zu unserem Lebensende glücklich bleibt, gute Freunde, die uns auf unserem Lebensweg begleiten,*

*Kinder, die sich gut entwickeln und an denen wir unsere Freude haben, und, und...*

*Da fiel ihm der Engel ins Wort und sagte: „Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte hier, wir verkaufen nur den Samen.“*

Die Geschichte führt uns schließlich wieder auf die Erde zurück, da wo wir unsere Ehe im Alltag, im Beruf, mit Kindern, in guten und in schlechten Zeiten leben, wo in einem guten Boden dieser Samen wachsen und reifen kann.

Da ist der Wunsch nach einem Partner, der mich immer versteht, auf den ich mich verlassen kann. Am Hochzeitstag waren wir beide „wie im siebten Himmel“, aber wir haben trotzdem keinen Engel geheiratet, sondern einen Menschen mit all seinen Stärken und guten Seiten, aber auch mit allen Schwächen und Fehlern.

Im Vermählungsspruch heißt es „Ich nehme dich an als

meine Frau/als meinen Mann“ - ich nehme dich an, so wie du bist, nicht so, wie ich dich haben will. Deshalb will ich dich kennenlernen, ein Leben lang. Jede unserer Beziehungszeiten, von der ersten Verliebtheit bis zum gemeinsamen Älterwerden bringt unzählige Herausforderungen. Wir entwickeln uns, entfalten uns, streiten uns, sorgen uns, trösten uns, freuen uns – lieben uns. Ich will dich immer wieder neu zu verstehen suchen, ich will dir zuhören, Zeit für dich haben, erfahren, was dich freut und was dich bedrückt. Ich will dir mein Vertrauen schenken - jeden Tag neu. Dann kann der Samen aufgehen.

Da ist der Wunsch nach einer gelungenen Ehe, „die bis zu unserem Lebensende glücklich bleibt.“ Das klingt so einfach, aber eine gute Beziehung, Liebe, die wachsen kann, braucht Arbeit und Pflege. Erfahre ich in unserer Ehe Wertschätzung, Respekt, Freundlichkeit, Offenheit - kann ich mich selbst lieben, akzeptieren und entfalten, dann bin ich bereit für das „Du“, dann kann ich erfüllt mit dir leben - dich lieben. Erfüllte Liebe können wir nur einander schenken. Wir beide sind gefordert unsere Beziehung zu pflegen, daran zu arbeiten, sie zu gestalten. Ein wichtiger Teil unserer Ehegestaltung ist auch, Schritte, die gelungen sind, zu sehen, sich daran zu freuen und sie auch zu feiern.

So trafen sich 13 Ehepaare, um gemeinsam eine reiche Ernte zu feiern, dafür zu danken, über gute und schlechte Zeiten zu erzählen, und sich über eine erfüllte Ehe zu freuen!

Andrea Schmer-Galunder



Die Paare der Ehejubiläumsfeier vom 10. November.

## PFARRAUSFLUG AM NATIONALFEIERTAG

Es ist 7:00 Uhr, noch dunkel und kühl. Es regnet ein wenig, doch nicht genug, um 40 wetterfeste Wildoner davon abzuhalten, nach Leoben zu fahren. Der Bus setzt sich in Bewegung, das Programm wird präsentiert und das Menü fürs Mittagessen ausgesucht.

Etwa eine Stunde später sind alle schon hellwach und in Leoben angekommen. Dort gibt es für die, die noch nicht ganz so wach sind, die Möglichkeit mit einer Tasse Kaffee nachzuhelfen. Nach dem zweiten Frühstück im Arkadenhof am Hauptplatz geht es auf zur Ausstellung „Gold und Jade“. Da alles sehr zentral liegt gehen wir zu Fuß. Vor dem Ausstellungsgebäude angekommen, treten wir durch zwei riesige rote Tore mit Goldbeschlag in ein fremdes Reich ein – China. Wir werden entführt in eine Welt voller Ming-Vasen, Jadeschmuck und Terrakotta Figuren mit einigen Millionen Euro

Versicherungswert, wie uns die Führerin anvertraut. Wir hören von großen chinesischen Kaisern und deren Gräbern und Grabbeigaben und lernen eine ganz andere Kultur kennen.

Um einiges gescheiter verlassen wir die Ausstellung und machen uns auf zur Franz-Xaver Kirche, die gleich um die Ecke liegt. Dort werden wir von Pfarrer Dr. Markus Plöbst durch die Kirche geführt und hören einen mit Pfeif- und anderen Tönen untermalten, amüsanten Vortrag über die Geschichte des Gebäudes.

Danach treibt uns auch schon der Hunger in Richtung des Arkadenhofes zurück, wo wir unser bestelltes Mittagessen genießen. Nach dem Motto „Teilen macht mehr daraus“ wurde an so manchem Tisch die Biersuppe, das Zanderfilet oder auch der Mohr im Hemd herumgereicht.



Die ganze Gruppe vor der Franz-Xaver Kirche in Leoben.

## FAMILIENMESSE

Es freut uns besonders, dass wir wieder eine richtige Familienmesse haben.

Nachdem jeder satt und zufrieden war, ging es wieder zurück zum Bus und mit dem dann zum Gösser Braumuseum. Dort wurde uns anschaulich erklärt woraus Bier besteht, wie man früher Bier braute und wie es heute vor sich geht. Nach der Führung gab es dann die Verkostung, wobei man natürlich jede Sorte probieren musste. Vom Zwickelbier übers Spezialbier oder den leichten Zitronenradler war für jeden Geschmack etwas dabei.

Nachdem auch der Gösser-Shop leer gekauft war, verließen wir das Museum und machten uns mit dem Bus wieder auf den Weg in die Heimat.

Dort klang der Abend bei Sturm, Wein und Brettljäusn im Buschenschank Holler gemütlich aus.

Katharina Grager

Gemeinsam mit der Pfarrband werden rhythmische Lieder gesungen und unsere Religionslehrerin Ulrike Schantl macht sich die Mühe und bereitet Texte speziell für Kinder vor. Ganz toll ist es, wenn die Kinder nach vorne zum Herrn Pfarrer kommen um das Evangelium aus nächster Nähe zu hören. Auch beim Vater unser kommen die Kinder nach vorne und bilden einen Kreis um den Altar, das lässt sie spüren wie wichtig sie sind. Bei der letzten Familienmesse wurden auch zwei Lieder gesungen, die die Kinder in der Volksschule gelernt haben. Am Ende der Messe bekamen alle Kinder noch 2 Zuckerl. Eines zum Verschenken und eines für sich selbst.

Die nächsten Termine für die Familienmessen sind: 6.1.08, 3.2.08 und 2.3.08 um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche. Wir freuen uns auf euer Kommen.

Thomas Kubelka



„Lasset die Kinder zu mir kommen“ - bei der Familienmesse.

# BEIM PAPST IN MARIAZELL

Um drei Uhr morgens hat mich mein Papa geweckt. Ich konnte eh nicht schlafen. Im Bus hat Pfarrer Brauchart geschaut, ob alle da sind. Beim Beten im Bus vergaß ich die Übelkeit.

Das Warten auf den Papst war ein bisschen langweilig. Es hat leicht geregnet. Kalt war es auch. Es wurde gesungen und geredet. Gabi konnte auf dem Dreibeinsessel nicht sitzen. Sie fiel ein paar Mal um. Papa und ich haben gekichert. Der Honiglebkuchen hat mir sehr gut geschmeckt.

Vor uns war eine Gruppe Nonnen. Zwei Nonnen hatten nur Sandalen ohne

Socken an und bluteten an den Füßen. Eine Nonne gab mir einen Luftballon.

Unter den Ministranten konnte ich Dominik erkennen. Er stand am Rand der Fahrgasse für das Papamobil. Als der Papst da war, hat mich mein Papa hochgehoben. Da habe ich den Papst gesehen. „Benedetto!“ haben viele gerufen.

Nach der Messe sind wir in ein Gasthaus gegangen. Die Leberknödelsuppe hat mir sehr gut geschmeckt. Für das Heimfahren hat eine lange Schlange aus Autobussen gewartet. Im Bus habe ich geschlafen.

Gudrun

## DER PAPST IM STIFT HEILIGENKREUZ

Anlässlich des Besuches unseres Papstes vom 07. September bis 09. September, 2007 beschlossen auch Thomas Kubelka und ich kurzfristig den Papst in Heiligenkreuz bei Wien live mitzuerleben. Um 10 Uhr brachen wir nach Gratkorn auf, von wo wir eine Mitfahrgelegenheit nach Heiligenkreuz hatten. Nach einer etwas längeren Fahrt sind wir dann um die Mittagszeit angekommen. Kurz danach begann dann auch schon das Vorprogramm, das mit viel Abwechslung die Wartezeit für etwa 15.000 Besucher auf den Papst um einiges schneller vergehen ließ. Zwischen dem Gregorianischen Choral, Reinhard Fendrich, und vielen anderen Darstellern spielte auch Thomas

Kubelka mit Johannes Höfer (Pfarre Gratkorn) im Vorprogramm einige Lieder. Dann war es auch schon soweit. Der Papst Benedikt XVI. fuhr mit dem Auto in zwei Meter Abstand an mir vorbei und winkte begeistert der Menge zu. Eine dreiviertel Stunde lang, konnten wir nun den Aufenthalt des Papstes auf einer Videowall verfolgen und seinen Worten lauschen. Nach dem Segen ist er dann wieder nach Wien aufgebrochen.

Es war einfach ein einmaliges Erlebnis mit so vielen Leuten zu singen und dann dem Papst zuzujubeln. Ein bleibender Eindruck, den ich so schnell wohl nicht vergessen werden.

Magdalena Steiner



Unserer Reporterin Gudrun mit ihrem Papa



Thomas Kubelka und Johannes Höfer (Pfarre Gratkorn) auf der Bühne als Vorprogramm für den Papst.

## JUNGSCHARSTARTFEST

Gestartet wurde das neue Jungsjahr wieder mit einem kleinen Fest im Pfarrhof und um ihn herum. Drinnen wurden die Fotos des Jungsjahrlagers 2007 betrachtet und das Jungsjahrlagerlied wieder aufgefrischt und auf der Jungsjahrwiese gab es anschließend verschiedenste Spielstationen. Wie zum Beispiel der Kimonolauf bei dem man sich eine Hose und ein Hemd anzieht, einen Kochtopfdeckel auf den Kopf legt und mit einem aufgespannten Schirm in der Hand so schnell wie möglich einen Parcours läuft ohne das man den Deckel verliert. Die Eltern mussten entweder gegen ihre Kinder beim Kübellauf (An jedem Fuß ein Kübel den man an den Henkeln festhält) antreten



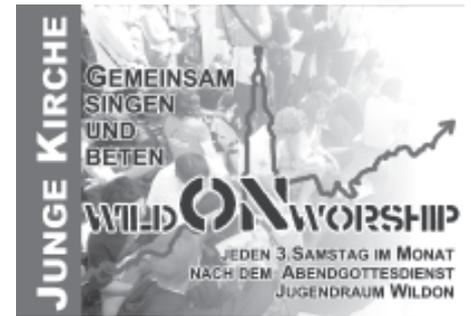
oder durften sich gemütlich bei Saft und Kuchen unterhalten – je nachdem wie streng die Kinder mit ihnen waren. ☺

Nachdem jeder beim Zielwerfen mindestens einmal den am weitesten entfernten Kübel getroffen hat fand auch das heurige Startfest ein Ende, und wie auch die Fotos auf der Homepage beweisen, ein Lustiges!

Katharina Grager



Auch die Kleinsten waren mittendrin: Wolfgang Gobly-Heigl mit Anja Kurzmann beim Doppel-Kübellauf.



Jugendliche und Erwachsene die zusammen singen und beten, zusammen Gott näher sein können – so etwas nennt man seit 15. September 2007 wildONworship (wörtlich übersetzt: Wild auf Anbetung).

Abwechselnd ruhige und schwungvolle Lieder, besinnliches Lesen von Psalmen und Fürbitten,

Denkanstöße unseres Herrn Pfarrer und eine mitreißende Band sind die Zutaten des Erfolgsrezeptes.

Und dieses Rezept scheint zu schmecken, denn bisher waren schon recht viele Leute aus den verschiedensten Altersgruppen dabei. Und auch aus anderen Pfarren gibt es schon „Stammgäste“.

Katharina Grager



Begeisterte Jugendliche bei wildONworship.



Gemütliches Beisammensein danach: Christina Kraus, Sarah-Lisa Winter und Selina Orgl.

## STATEMENTS ZU „wildONworship“

**A**ls ich eingeladen wurde konnte ich mir nicht viel darunter vorstellen und war deshalb sehr neugierig und interessiert daran, was kommt. Und das was kam begeisterte mich! So viele junge und auch ältere Leute die alle aktiv dabei waren! Es war einfach eine ganz andere Erfahrung, eine ganz neue Art zu Beten. Eindrucksvoll für mich war die Idee bei den Fürbitten Kerzen anzuzünden und die besinnliche Ruhe mit angenehm untermalender Musik dabei. Schön finde ich es, dass der Pfarrer so dahintersteht und jedes Mal bis jetzt sehr treffende Worte gesprochen hat. Ich werde bestimmt wieder kommen da es mir einfach sehr gefällt.

**Julia Würfel, 16 Jahre, Lebring**

**M**ir gefällt, dass viel gesungen wird und dass die Lieder so toll sind. Auch das Beten ist schön und die Kerzen bei den Fürbitten. Sehr lustig finde ich, dass wir nachher zusammensitzen und Tee trinken und Kuchen oder eine Jause essen. Es ist immer sehr gemütlich.

**Flora Hogrefe, 12 Jahre, Wildon**

**M**ir gefällt wildONworship total gut, weil ich finde, dass so ein Zusammenkommen für die Jugend (und auch für Erwachsene) etwas ganz besonderes ist.

Ich glaube, dass man auf so eine Art, Jugendlichen den Glauben näher bringen kann, weil es einfach eine sehr angenehme Atmosphäre ist. Die Lieder sind auch schwungvoll und laden wirklich zum Mitsingen ein. Ein großes Lob an all jene, die wildONworship organisiert haben und ich hoffe, dass immer mehr Jugendliche davon erfahren und auch kommen.

**Marie-Theres Felber, 16 Jahre, Eggersdorf**



Unsere Lobpreisband (Wolfgang Klimascek, Magdalena Steiner, Johannes Höfer und Thomas Kubelka)



Andrea und Katharina Patetter beim Singen.

**E**s war schön, dass sehr viele Leute, vor allem auch Jugendliche, die ich nicht kenne, da waren, denn dadurch merkt man, dass es noch Leute gibt denen so etwas ein Anliegen ist. Besonders berührt hat mich die lockere und fröhliche Stimmung, jeder war willkommen um gemeinsam mit Gott unterwegs zu sein. Ich bin froh, dass wir so etwas endlich in Wildon haben.

**Waltraud Sturm, 48 Jahre, Stocking**

**W**enn man „to worship“ nachschlägt, so kann man unter anderem die Übersetzung „eine Religion ausüben“ finden. Und genau das ist es, was die Wildoner Jugend in einer beeindruckenden Art und Weise macht. Sie übt unsere Religion aus, dynamisch, aktiv und vor allem mit viel Freude! Man fühlt sich Willkommen und auch als Außenstehender im Kreis aufgenommen! wildONworship bietet die wunderbare Möglichkeit Gleichgesinnte zu treffen und neue Freunde im Glauben zu finden.

**David Rumpf, 24 Jahre, geschäftsführender Vorsitzender des PGR St.Georgen / Stiefing**

# DREIKÖNIGSAKTION 2008

## „Blitzlichter“ auf Brasilien

Die diözesanen Modell-Projekte der Sternsingeraktion 2008 sind alle in Brasilien angesiedelt. In diesem Schwerpunktland der Dreikönigsaktion haben wir sehr engagierte und zuverlässige ProjektpartnerInnen. Das Bild von „Brasilien“ ist ja oft von Klischees geprägt: Karneval in Rio, geniale Fußballspieler oder der Traumstrand Copacabana. Grund genug, um einige andere Sichtweisen auf Brasilien zu werfen.

### Daten

Brasilien ist der flächen- und bevölkerungsmäßig fünftgrößte Staat der Erde und mit 186 Millionen EinwohnerInnen der bevölkerungsreichste Südamerikas. Die Hauptstadt ist seit 1960 Brasilia (vorher Rio de Janeiro).

### Sklaverei

Im Jahr 1500 begann die Eroberung Brasiliens durch das portugiesische Königshaus. Für die riesigen

Plantagen wurden zuerst die Indios, später dann Menschen aus Afrika versklavt und zur Zwangsarbeit missbraucht. Auch wenn die Sklaverei 1888 offiziell abgeschafft wurde, prägen extrem ungerechte Einkommensverteilung, Diskriminierung und in gewissen Regionen sogar sklavereiähnliche Zustände bis heute die brasilianische Gesellschaft. Widerstand gab es aber auch schon in früheren Zeiten: Immer wieder flohen SklavInnen und gründeten in

entlegenen Gebieten selbstorganisierte Gemeinschaften, sogenannte „Quilombos“.

### Prophetische Kirche

Nach dem 2. Vatikanischen Konzil haben viele ChristInnen in Brasilien ihren prophetischen Auftrag ernst genommen und sich sozial und politisch engagiert. Für sie ist die bittere Armut am Land und in den städtischen Slums nicht vereinbar mit der christlichen Heilsbotschaft des „Lebens in Fülle“.



Die „Kirche der Armen“ besteht aus Menschen, die ihren Glauben ganzheitlich verstehen, ihr Leben mit dem christlichen Glauben verbinden und als kirchliche Gemeinden für ihre Rechte auf Arbeit, Bildung oder politische Mitbestimmung eintreten.

### Ungerechte Landverteilung

Brasilien ist reich an natürlichen Ressourcen und in vielen Regionen auch klimatisch begünstigt. Dramatische Auswirkungen hat jedoch die extrem ungerechte Verteilung des Landes, die noch auf die Kolonialzeit zurückgeht.

Kaum zwei Prozent der Landeigentümer besitzen fast die Hälfte des nutzbaren Bodens. Den Rest teilen sich mittlere Landwirtschaftsbetriebe und Millionen KleinbäuerInnen, die sich meist mit Miniparzellen begnügen müssen. 5 Mio. Bauern in Brasilien besitzen zu wenig Land, um sich von dessen Erträgen ernähren zu können. Noch weit schlechter geht es etwa 10 Mio. BäuerInnen, die überhaupt kein Land besitzen. Statt die Bedürfnisse der Bevölkerung zu respektieren, werden auf riesigen Plantagen Zuckerrohr, tropische Früchte oder Sojabohnen für den Export (auch in die EU) angebaut. Initiativen wie die Landlosenbewegung MST oder die kirchliche Landpastoral (CPT) setzen sich für die gerechte Verteilung des Bodens durch eine Landreform ein. Bis heute haben die Regierungen aber die Profitinteressen der reichen Landeigentümer geschützt.

### Armut in den Slums

Viele der Landlosen wandern in die großen Städte ab, wo sich aber die Armutsspirale weiter dreht: Keine Arbeit, kein Einkommen, keine Bildung. Besonders hart trifft das die Kinder: Schätzungen zufolge leben 10 Mio. Kinder in Brasilien auf der Straße und schlagen sich mit Betteln, Gelegenheitsarbeiten, Diebstählen und Prostitution durch. Täglich werden in Brasilien tote Kinder und Jugendliche gefunden – meist bestialisch von Todesschwadronen ermordet. Diese geben vor, die Gesellschaft von der ausufernden Kriminalität befreien zu wollen.

### Politische Initiativen

Brasilien wurde 1964 bis 1985 von der Militärdiktatur beherrscht. Unterdrückung, Folter und politisch motivierte Morde waren an der Tagesordnung, Politik diente den Interessen der Reichen. In der Zeit danach wurde die wirtschaftliche Entwicklung des Landes vorangetrieben, vom „Fortschritt“ und materieller Besserstellung sind breite Teile der Bevölkerung aber ausgeschlossen. Auch der 2002 gewählte Präsident Lula da Silva von der Arbeiterpartei PT hat bis heute nur wenige der Erwartungen an soziale, wirtschaftliche und politische Verbesserungen erfüllen können. Basisinitiativen wie der „Grito dos Excluidos“ („Schrei der Ausgeschlossenen“) setzen sich für echte Demokratisierung und gerechte Einkommensverteilung ein.



Für internationale Hilfsprojekte suchen wir

## 32 Könige

#### Wir brauchen Deine Fähigkeiten:

- Übermitteln der Weihnachtsbotschaft in Form von Gedichten und Liedern
- Ausdauer beim Fußmarsch durch die Dörfer unserer Pfarre
- Freude beim Helfen

#### Wir bieten Dir:

- Farbenfrohe Gewänder für die ganze Gruppe
- Kennen lernen von vielen Menschen
- zwei Tage Bewegung an der frischen Luft
- gemeinsamer Gottesdienst mit der Pfarrgemeinde
- Abschlussevent mit vielen Kindern

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme und laden Dich zum Casting in den Pfarrhof Wildon ein.

**Sonntag, 16.12.2007 um 10 Uhr**

**Mittwoch, 26.12.2007 um 10 Uhr**

Die vollständige Anwesenheit der einzelnen Gruppen ist sehr wichtig.

## ERNTEDANKFEST 2007

Die Teilnahme von vier Traktoren mit geschmückten Wagen machte es erforderlich, dass wir den Zug zur Kirche vom Parkplatz des Gasthofes Strohmaier aus antraten. Die Spitze des Festzuges bildeten drei Ministranten mit dem Kreuz, denen der Musikverein Marktkapelle Wildon und der Kameradschaftsbund folgten. Der Traktor aus der Gemeinde Stocking zog einen Anhänger mit dem Gemeindewappen, die Dorfgemeinschaft Unterhaus hatte den Hänger mit Schwerpunkt Weinbau geschmückt und die beiden Traktore der Landjugend Wildon zogen die Erntekrone und einen Anhänger, auf dem uns historische Erntearbeiten gezeigt wurden. Hinter den Wagen zogen die Kinder der Wildoner Schulen mit ihren Religionslehrerinnen, die Ministranten und viele Pfarrbewohner gemeinsam zur Kirche.

Die Kirche wurde für diesen Festtag von einem Team mit Maria Nagy und Romana Knippitsch sehr schön geschmückt.



Die Segnung der Erntekrone durch den Herrn Pfarrer.



Der Festzug mit der Erntekrone.

Außerdem wurde jeder Teilnehmer am Erntedank von diesem Team mit einem kleinen Sträußchen geschmückt.

Nach der Segnung der Erntekrone am Vorplatz zogen alle gemeinsam in die Kirche. Die Schüler der

Wildoner Schulen haben den Gottesdienst mit einigen Liedern bereichert.

Als gemütlicher Ausklang des schönen Vormittags gab es noch einen Frühschoppen, den der Musikverein organisierte.

Die musikalische Umrahmung erfolgte durch den Musikverein St. Georgen ob Murau, der bei seinem Ausflug in die Südsteiermark bei den befreundeten Musikern in Wildon Station machte.

Gerhard Weiß

## ALLERHEILIGEN



Bei herrlichem Wetter konnten wir heuer am Allerheiligentag gemeinsam den Wortgottesdienst auf dem Friedhof feiern. Der Gesang wurde heuer erstmals mit einer Gitarre begleitet und eine gute Lautsprecheranlage ermöglichte im alten Friedhof wirklich allen Besuchern dem Gottesdienst zu folgen. Im Bereich der Kapelle wurden

Bänke aufgestellt, damit auch gebrechliche Friedhofsbesucher den ganzen Gottesdienst mitfeiern konnten.

Auf dem Friedhof wurden heuer die Wege generalsaniert und diese Arbeiten konnten rechtzeitig vor Allerheiligen abgeschlossen werden.

Gerhard Weiß

## TOTENGEDENKEN DES KAMERADSCHAFTSBUNDES

28. Oktober 2007 in Wildon

Das Kriegerdenkmal wurde vom Kameradschaftsbund am Samstag für das Totengedenken festlich geschmückt. Leider hat das Wetter am Sonntag nicht mitgespielt und die Feier, welche vom Musikverein Marktkapelle Wildon musikalisch umrahmt wurde, mußte in die Kirche verlegt werden. Nach einer kurzen Ansprache von Obmann Wilhelm Peier und LAbg. Bgm. Karl Markut, der bei uns mit dem Kameradschaftsbund St. Georgen im Lavanttal aus Kärnten zu Gast war, wurden die Kränze beim Seitenaltar niedergelegt und von unserem Herr Pfarrer Josef Wendling gesegnet. Danach wurden die Kränze vor dem Kriegerdenkmal abgelegt.

4. November 2007 in Weitendorf

Am Sonntag nach Allerheiligen haben die Kameraden aus Weitendorf ihrer verstorbenen Kameraden gedacht. Nach der Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal wurde vor der Kapelle gemeinsam die Heilige Messe gefeiert. Neben dem Kameradschaftsbund Weitendorf und dem Musikverein Marktkapelle Wildon haben zahlreiche Bewohner von Weitendorf die Feier unter freiem Himmel besucht.





**W**ir bemühen uns jedes Jahr ein Thema zu finden, das sich wie ein roter Faden durch das ganze Jungcharjahr zieht. In diesem Jahr haben wir uns für „Märchen“ entschieden. Gemeinsam mit den Kindern verarbeiten wir die Inhalte der Märchen in (Rollen-) Spielen oder kleinen Basteleien.

Die Gruppenstunden finden in der Zeit von 14 bis 16 Uhr in den Jungcharräumen beim Pfarrhof statt und alle Kinder sind eingeladen einfach mitzumachen. Bilder von der Jungchar gibt es in großer Zahl auf [www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at).

Die Termine für die Gruppenstunden bis zur nächsten Pfarrzeitung:

- 1. Dezember 2007
- 15. Dezember 2007
- 19. Jänner 2008
- 2. Februar 2008
- 16. Februar 2008
- 1. März 2008

Gerhard Weiß



Werter Heiliger Geist, der Du immer alles weißt, weißt Du vielleicht auch, warum's auf Erden Brauch, Kindern angst zu machen und sie auszulachen, sie nicht ernst zu nehmen und — ohne sich zu schämen- ihnen das Leben zu versauen und sie dann noch zu verhauen?

Falls Du eine Erklärung dafür hast, mach bitte in der Messe bei mir Rast. Bin der kleine Dicke in der dritten Bank und vom vielen Kopfzerbrechen schon ganz krank,

Dieses Gebet stammt aus dem Buch „Ein und Alles“ von Christine Nöstlinger und Jutta Bauer



## Komm, sei vorn dabei!

Willst du bei den Gottesdiensten ganz vorne dabei sein??? Dann komm doch zu den Ministranten!! Abgesehen davon, dass du alles aus nächster Nähe mitbekommst, kannst du auch dem Herrn Pfarrer bei der Messe unterstützen und z.B. bei der Gabenbereitung Brot und Wein zum Altar bringen. Wenn du nun Lust bekommen hast diesen tollen Dienst zu machen, komm am Besten zu einer unserer Ministrantenstunden, dort erfährst du noch mehr. Wir treffen uns immer um 13.30 Uhr im Pfarrhof an folgenden Terminen:

- 1. Dezember 2007
- 15. Dezember 2007
- 19. Jänner 2008
- 2. Februar 2008
- 16. Februar 2008
- 1. März 2008

Thomas Kubelka



ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ

## Kursangebot des Österreichischen Roten Kreuzes

### Betreuung und Pflege in der Familie

Termin: 07.01.2008,  
10.01.2008, 14.01.2008,  
21.01.2008, 24.01.2008  
von 19:00 bis 22:10

Kosten: € 35,-  
Ort: Rotes Kreuz Leibnitz

### Nach dem Spitalsaufenthalt

Termin: 17.01.2008  
von 19:00 bis 21:00 Uhr

Kosten: € 9,-  
Ort: Rotes Kreuz Leibnitz

### Pflegende im Mittelpunkt 2. Teil

Termin: 29.01.2008  
von 19:30 bis 21:30 Uhr

Ort: Pischelsdorf

### Nach dem Spitalsaufenthalt

Termin: 12.02.2008  
von 19:00 bis 21:00 Uhr

Kosten: € 9,-  
Ort: Rotes Kreuz Leibnitz

### Betreuung von Schwerkranken und Sterbenden

Termin: 25.02.2008,  
28.02.2008, 03.03.2008  
von 19:00 bis 22:00 Uhr

Kosten: € 30,-  
Ort: Rotes Kreuz Leibnitz

## Die Kinder singen mit Herz und Hand!

Das Fest des Heiligen Martin von Tour ist seit langer Zeit vor allem ein Fest der Kinder. Das Tragen des eigenen Mantels mit einem Bettler wird auch von kleinen Kindern verstanden und man kann ihnen recht einfach das Wesen der christlichen Nächstenliebe erklären.

Die Kinder des Kindergarten Stocking begehen ihr Martinsfest jedes Jahr gemeinsam mit der Pfarrgemeinde in unserer Kirche. Mit ihren Betreuerinnen Elisabeth und Maria haben sie Laternen gebastelt und die

Geschichte des Heiligen Martin als Rollenspiel einstudiert.

Am Samstag war dann eine halbe Stunde vor dem Abendgottesdienst Treffpunkt im Hof des Schlosses Wildon. Unter dem Schutz der Wildoner Polizei, der wir auf diesem Weg dafür danken wollen, dass sie für die Lichterprozession den Verkehr angehalten haben, zogen die Kinder mit ihren Laternen zur Kirche.

Vor der Kirche wurden die Kinder von unserem Herrn

Pfarrer erwartet und zogen mit ihm gemeinsam in die Kirche. Dort saßen die Kinder ganz vorne beim Volksaltar und haben die Messe mit ihren Liedern und der Geschichte vom Mantelteilen mit gestaltet.

Viele Kinder haben mit ihren Eltern nach dem Gottesdienst die Einladung angenommen sich im Pfarrhof mit Tee und Kuchen aufzuwärmen.

Gerhard Weiß



Die Kindergartenkinder mit ihrer Betreuerin Elisabeth feiern beim Einzug in die Kirche.



Der Herr Pfarrer spendet Applaus.

## Gewinnspiel

In der letzten Ausgabe unserer Pfarrzeitung haben wir die Frage gestellt „Warum gibt es in der katholischen Kirche Ministranten?“. Wir hätten es uns nicht vorstellen können, dass die Beantwortung dieser Frage für die Leser unserer Zeitung so schwierig sein würde. Obwohl wir vier Antwortmöglichkeiten vorgaben, haben nur zwei Leser die richtige Antwort gewusst und am Gewinnspiel teilgenommen.

Der Sieger unseres Gewinnspiels, Stefan Kubelka, hatte die Wahl zwischen einem Poloshirt und einer Tasche, die ihm von unserem Redaktionsmitglied Thomas Kubelka überreicht wurde. Stefan hat die richtige Antwort sicher auch seiner Schwester weitergesagt, denn diese hat die zweite richtige Antwort abgegeben.

Für alle, die die Antwort nicht kennen.

**Die Ministranten unterstützen den Pfarrer bei der Messe.**

Gerhard Weiß



- 01.12.2007 18:00 **Adventkranzweihe** mit rhythmischer Messe gestaltet von der Pfarrband
- 02.12.2007 10:00 **Probe** für Kindermette
- 09.12.2007 09:15 **Betsingmesse** für die Pfarrgemeinde  
10:00 Pfarrcafé
- 15.12.2007 18:45 **wildONworship** im Jugendraum
- 16.12.2007 10:00 **Probe** für alle Sternsinger
- 20.12.2007 14:00 **Adventversehänge**, bitte in der Pfarrkanzlei unter 03182 / 3224 melden
- 22.12.2007 19:00 **Brennt ein Licht drinn im Stall**  
Adventkonzert mit der Chorgemeinschaft der Musikschule
- 24.12.2007 16:00 **Weihnachtslieder auf dem Friedhof**,  
gespielt vom Musikverein Marktkapelle Wildon  
16:30 **Kindermette**  
22:30 **Turmblasen**  
23:00 **Weihnachtsmette gestaltet vom Männergesangsverein**
- 25.12.2007 09:15 **Christtag - Hochamt**
- 26.12.2007 09:15 **Stefanitag - Betsingmesse** mit der Landjugend Wildon  
10:00 **Probe für alle Sternsinger**
- 03.01.2008 **Sternsingen** in Weitendorf, Klein-Weitendorf, Neudorf, Kainach, Grazer Straße, Kollisch, Unterhaus, Wurzing
- 04.01.2008 **Sternsingen** in Stocking, Aug, Wildon Markt, Afram, Wildon – Im Morregrund, Unterhaus
- 06.01.2008 09:15 **Familienmesse** mit den Heiligen Drei Königen  
10:00 **Pfarrcafé**
- 13.01.2008 10:30 **Sternsingertreffen** gemeinsam mit den Pfarren Allerheiligen, Fernitz, Heiligenkreuz und St.Georgen
- 19.01.2008 18:45 **wildONworship** im Jugendraum
- 03.02.2008 09:15 **Familienmesse**  
10:00 **Pfarrcafé**
- 16.02.2008 18:45 **wildONworship** im Jugendraum
- 02.03.2008 09:15 **Familienmesse**  
10:00 **Pfarrcafé**
- Taufsonntage:** 16.12.2007; 20.01.2008; 17.02.2008; 09.03.2008; 20.04.2008

**Kindermette**

Wir laden alle Kinder und Familien aus unserer Pfarre recht herzlich zur Kindermette ein, am 24.12.07 um 16.30 in der Pfarrkirche.

Alle Kinder die gerne beim Krippenspiel mitmachen wollen, laden wir ein am Sonntag, den 2.Dezember 2007 zur Probe in den Pfarrhof zu kommen. Auch Eltern die mithelfen wollen, sind willkommen!

Thomas Kubelka



**Begräbnisse**

- Pratter Anna, Kainach, 1919  
Moser Günter, Stocking  
Peier Mathilde, Wildon 1919  
Fischl Friedrich, Wildon 1942  
Mitteregger Edeltraud, Wildon 1921  
Harc Adolf, Wildon 1921  
Eder Cäcilia, Stocking, 1922  
Greiner Kurt, Wildon, 1924  
Arbeiter Josefa, Kainach, 1929



**TAUFEN**

- Piatti Josef, Loosdorf, Mistelbach  
Oswald Selina, Wildon  
Vasold Moritz, Wildon  
Horak Elena, Wien  
Rupp Thorsten, Weitendorf  
Freisinger Sebastian, Weitendorf

Chorgemeinschaft der Herrand-von-Wildon Musikschule  
Adventkonzert

**Brennt ein Licht drinn im Stall**

Texte und Lieder zum Advent

Samstag, 22.12.2007 19 Uhr  
Pfarrkirche Wildon

Mitwirkende: Chorgemeinschaft Wildon  
Männergesangsverein Wildon  
Leitung: Mag. Johann Assinger